



APPENZELLISCHER **HILFSVEREIN**
FÜR **PSYCHISCHKRANKE**

136. Jahresbericht des Vorstandes und Jahresbericht der Sozialbegleitung Appenzellerland

1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Vereinsvorstand

Marianne Kleiner-Schlöpfer, Herisau, Präsidentin

lic. iur. Pia Trutmann Rüesch, Herisau, Vizepräsidentin

Marcel Manser, Herisau, Kassier

Rita Paolucci, Herisau, Aktuarin

RR Dr. phil. Matthias Weishaupt, Teufen

Dr. med. Nico Schwarzenbach, Herisau

Martin Weidmann, Appenzell

Isabel Germann, Herisau, Führungsausschuss Sozialbegleitung

Ursula Weibel, Waldstatt, Führungsausschuss Sozialbegleitung

Dr. med. H. U. Schlöpfer, Herisau, Führungsausschuss Sozialbegleitung

Heinz Frischknecht, Herisau, Fachausschuss

Axel Weiss MaHM, Gais, Fachausschuss

Rechnungsrevision

Herr Helmut Rottach, Herisau

Herr Othmar Ammann, Herisau

Sozialbegleitung Appenzellerland

Michael Higi, Grub AR, Leitung Arbeits- und Kreativatelier

Monique Roovers, Herisau, Leitung Begleitetes Wohnen



APPENZELLISCHER HILFSVEREIN
FÜR PSYCHISCHKRANKE

Jahresbericht der Präsidentin

Wenn ich als neue Präsidentin des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke die Jahresberichte der früheren Jahre lese, ziehen sich einige Themen wie ein roter Faden durch: Einerseits erlebt man die grosse Wertschätzung, die der frühere Präsident, Norbert Hochreutener, den psychisch kranken Menschen entgegenbringt, andererseits spürt man das Wohlwollen den Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern gegenüber, das der Präsident Jahr für Jahr ausdrückt. Unübersehbar ist aber auch die ständige Sorge um die finanziellen Mittel, die den Verein in Schieflage zu bringen drohen.

Es ist nicht ganz einfach, in so grosse Fussstapfen zu treten wie sie Norbert Hochreutener hinterlässt. So wird es mir wohl nie möglich sein, die Menschen, für die wir arbeiten, so gut kennen zu lernen, wie ihm das als Seelsorger des Psychiatrischen Zentrums unseres Kantons möglich war. Immerhin, die Mitarbeitenden des Hilfsvereins sowie jene des Bereichs Begleitetes Wohnen und des Arbeits- und Kreativateliers lernte ich im vergangenen Jahr immer besser kennen und ich schätze ihre Arbeit ausserordentlich. Einerseits lassen sie viel Empathie und Feingefühl den Klientinnen und Klienten gegenüber erfahren, andererseits haben sie sich, wie das leider immer mehr auftritt, mit viel Administration und Bürokratie herumschlagen. Welch grosses Vertrauen unser „Begleitetes Wohnen“ genießt, zeigt sich auch im Bericht der kantonalen Heimaufsicht (s. nachfolgender Bericht des Begleiteten Wohnens). Anlässlich meines Besuchs im Arbeits- und Kreativateliers war ich beeindruckt von den originellen und inspirierenden Produkten und der guten Arbeitsatmosphäre.

Das seit langem angekündigte und weit gediehene Psychiatriekonzept ist vom Regierungsrat aus finanziellen Gründen schubladisiert worden. Wir werden in den kommenden Jahren mit einem unverbindlicheren „Grundlagenpapier Psychiatrieversorgung AR“ leben müssen. Ein grosser Verlust wird der Rückzug des Direktors des Departementes Gesundheit AR aus dem Vorstand des Hilfsvereins für Psychischkranke sein. Nach den nicht leicht nachvollziehbaren neuen Regeln der „Good Governance“ will man damit Interessenkonflikten oder Beeinflussungen entgegenwirken. Regierungsrat Dr. Matthias Weishaupt wird uns mit seinem Fachwissen, seiner Besonnenheit und Fairness fehlen. Im Weiteren werden wir uns vom langjährigen Vorstandsmitglied, Dr. Nico Schwarzenbach, trennen müssen. Ich habe seine fundierten Beiträge, sein waches Interesse und seinen Humor sehr geschätzt.

Der Taktgeber jeder Organisation ist der Sitzungsrhythmus. Wir haben im Vorstand beschlossen mehr, dafür kürzere Sitzungen zu vereinbaren. Das scheint sich zu

bewähren. Die Präsenz der Vorstandsmitglieder ist erfreulich und die Zahl der zu bearbeitenden Themen pro Sitzung bleibt übersichtlich.

Zu den Finanzen: Hier hat sich der Horizont leicht aufgehellt. Die Zahlungen der Invalidenversicherung an das „Begleitete Wohnen“ werden neu jährlich mit einem höheren Betrag abgegolten. Dennoch sind wir nach wie vor auf die grosszügige Unterstützung der Ebnet-Stiftung angewiesen, die wir nicht genug schätzen können. Auch die Beiträge der Kirchgemeinden, Gemeinden und Kantone AR und AI sowie weiterer uns Gutgesinnter helfen uns, unsere Aufgabe zu erfüllen, ohne mit der Vereinskasse allzu rasch ins Minus zu geraten. Dann freut es uns, dass unsere „Mutter“, die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft, uns einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von Fr. 5000.— zukommen lässt. Herzlichen Dank an alle gross-zügigen Spendenden!

Unserer Vizepräsidentin, Pia Trutmann Rüesch, und unserem neuen Finanzverantwortlichen, Marcel Manser, ist es überdies gelungen, ausstehende Darlehen vom Verein Dreischübe und dem Wohnheim Säntisblick einzubringen. So sehen wir etwas entspannter in unsere finanzielle Zukunft, wenngleich sie ein Sorgenkind bleiben wird.

Unser Appenzellische Hilfsverein für Psychischkranke hat in seinen stattlichen 136 Jahren manche Hürde genommen und so bin ich zuversichtlich, dass wir mit der Unterstützung aller Mitglieder, Helfer und Gönner weiter arbeiten können und vielleicht sogar das eine oder andere neue Projekt anpacken dürfen.

Als eine erste Initiative versuchen wir mit dem Podiumsgespräch der diesjährigen Mitgliederversammlung „Was tun wir für die Kinder psychisch kranker Eltern?“ ein Thema aufzunehmen, bei dem wir hoffen, in nächster Zeit Antworten zu finden auf drängende Fragen in diesem Bereich.

Marianne Kleiner-Schläpfer
Präsidentin



Jahresberichte Sozialbegleitung Appenzellerland

Ein Tag im Atelier

Türen auf, Fenster auf, Lichter an, der Arbeitstag kann beginnen. Meist stehen schon ein bis zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit und begehren eine halbe Stunde vor Arbeitsbeginn Einlass. Die Alltagssorgen, manchmal auch grössere Probleme, müssen besprochen werden und erst dann kann mit der Arbeit begonnen werden. Bis gegen neun Uhr sind die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingetroffen, Nachzügler gibt es nur wenige, die zwei Teammitglieder beginnen die Arbeiten zu verteilen und die einzelnen Schritte zu erklären.

Im Erdgeschoss werden Kerzen gegossen und in Form gebracht, die Dochte müssen auf den Kerzendurchmesser abgestimmt sein und in die angezeigte Richtung verlaufen, kein Job für Schlafmützen! An den Kniehebelpressen werden die Veloschläuche für die „Zunder“ von TätTat gestanzt und anschliessend mit den diversen Büscheli, Zündhölzli und Anzündhilfen gefüllt. An einem nächsten Tisch wird Recyclingpapier geschnitten und zusammengestellt, zwischen zwei Buchdeckel geklemmt, verleimt und zu einzigartigen Notizbüchern verarbeitet.

Im Obergeschoss laufen die Nähmaschinen auf Hochtouren. Kissen, Taschen und Schürzen werden auf ihre zukünftige Bestimmung getrimmt. Für die Kartenkreationen wird das Papier geschöpft, die Rohlinge gefaltet, geklebt, etikettiert und zum Schluss verpackt. Viele dieser Arbeitsschritte erfordern eine sehr hohe Konzentration, da kommt die Pause mit Kaffee und Zeit zum Verschnaufen gerade richtig. Nach der Pause wird weiter konzentriert gearbeitet, jeder in seinem Tempo und nach seinen Möglichkeiten. Drei Stunden am Stück zu arbeiten ist für manche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon an der Grenze des Machbaren. Deshalb sind die Schlusszeiten im Arbeitsatelier flexibel.



Am Mittwochnachmittag öffnet das Kreativatelier ab 13.30 Uhr die Türen. Die Besucherzahl schwankt zwischen zwei und zehn pro Nachmittag. Sicher ist eigentlich nur, dass die Kaffeemaschine läuft. Sonst ist das „Programm“ sehr offen. Handarbeiten, spielen, malen und werken gehören ebenso zu diesem Nachmittag wie Kontakte pflegen und plaudern. Der Mittwochnachmittag ist für viele Besucher eine der wenigen Gelegenheiten sich auszutauschen und sich in einem ungezwungenen Rahmen zu bewegen: Man darf, doch man muss nicht!

Erstaunlicherweise ist das Kreativatelier mit seinem offenen Rahmen immer noch einzigartig in unserer Region. Leider scheitert dieses Konzept am finanziellen Engagement der Standortkantone. Auch bei uns könnte das Kreativatelier ohne die Unterstützung der privaten Ebnet-Stiftung nicht existieren. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Michael Higi
Leitung Arbeits- und Kreativatelier

Begleitetes Wohnen

Nach ganz vielen guten Jahren der Zusammenarbeit hat sich unser Präsident und Mitgründer, Norbert Hochreutener, von uns verabschiedet. Da Norbert Hochreutener zu sehr vielen Menschen der Sozialbegleitung eine persönliche Beziehung aufgebaut hatte, haben wir mit ihm und seiner Familie und unseren Klientinnen und Klienten einen schönen, persönlichen Abschied an einer Feuerstelle im Wald gestaltet und so nach vielen Jahren unseren Präsidenten gebührend verabschiedet. Wir danken Norbert Hochreutener für seinen wertvollen Einsatz und werden versuchen, die Sozialbegleitung in seinem Sinne weiter zu führen.

Um den Auflagen des Unterleistungsvertrages mit Pro Infirmis gerecht zu werden, haben wir auf Anfang Jahr ein digitales Zeiterfassungssystem eingeführt. Wie üblich bei solchen Unterfangen, haben uns einige technische Probleme und Fragen durch das Jahr begleitet, doch können wir jetzt mit Freude feststellen, dass die Abrechnungen gegen Ende Jahr problemlos funktionierten. Ich danke Frau Roswitha Knaus und Herrn Zehner für ihre Geduld zu unseren vielen Fragen und ihre grosse Unterstützung.

Sehr erfreulich war auch dieses Jahr der Bericht der Kantonalen Heimaufsicht. Frau Hofer schrieb u. a. in ihren Bericht: „Ich verzichte diesmal darauf, Mitarbeitende bei Klienteneinsätzen zu begleiten. Das Gespräch mit Monique Roovers lässt mich nicht daran zweifeln, dass nach wie vor auf einem fachlich hohen Niveau und aus einer wertschätzenden Haltung heraus gearbeitet wird. Dabei ist aber auch spürbar, wie die erschwerten Rahmen- bzw. finanziellen Bedingungen als Verunsicherungsfaktor mit einhergehen und Energie kosten.“

Im vergangenen Jahr wurde nochmals die Abrechnung der Besuche über die Krankenkassentarife und die Zusammenarbeit mit der Spitex geprüft. Die Abrechnung der Besuche über die Krankenkasse wurde definitiv vom Vorstand des Appenzellischen Hilfsvereins abgelehnt, nachdem sich herausstellte, dass diese Einnahmen unsere finanziellen Sorgen nicht lösen würden. Eine zukünftig engere Zusammenarbeit mit der

Spitex wurde untersucht und wegen der unterschiedlichen Betriebsphilosophien als eher schwierig befunden. Wir werden wie bis anhin weiterarbeiten, d.h. wir werden uns nach den Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten richten. Bei erhöhtem Betreuungsbedarf wird weiterhin im Einzelfall die Kooperation mit der Spitex gesucht werden.

Für Klientinnen und Klienten, welche im Bereich Haushalt zusätzliche Unterstützung brauchen, wurde eine Zusammenarbeit mit dem Haushaltsservice AR installiert. Den grossen Vorteil dieser Dienstleistung sehen wir darin, dass die Hauspflege durch eine Person geleistet wird und die Klientinnen und Klienten somit auch eine stabile Beziehung zu dieser Person aufbauen können. Wir danken dem Haushaltsservice AR für die unterstützenden Dienstleistungen. Somit können wir uns auf die persönlichen Sorgen unserer Klientinnen und Klienten konzentrieren.

Im Team hat es dieses Jahr einige Veränderungen gegeben. Im Frühling hat uns nach fünf Jahren Frau Jeanine Hilber verlassen, um sich nun ganz ihrer jungen Familie zu widmen. Mit Frau Simone Lendenmann haben wir eine tolle Fachfrau gefunden. Frau Lendenmann hat sich schnell und kompetent eingearbeitet. Am 31. Dezember hat Frau Elisabeth Baumgartner nach sieben Jahren das Team verlassen. Ich danke Frau Hilber und Frau Baumgartner für ihren grossen Einsatz über die vielen Jahre hinweg.

Einige Klientinnen und Klienten wurden dieses Jahr von Monika Manser beschenkt. Im Rahmen des Projekts von Pro Infirmis „Zeit schenken“ durften sie einen schönen Nachmittag mit Mitarbeiterinnen von Pro Infirmis in Appenzell erleben. Ebenfalls ermöglichten uns zwei grössere Spenden, unsere Klientinnen und Klienten zu einem Sommerausflug einzuladen sowie ein Adventsgeschenk und das Weihnachtsessen zu finanzieren. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

Da die Teilnahme am Kochtreff in Herisau rückläufig war, wurde der Anlass ab Sommer 2014 eingestellt. Dafür wurde im Frühling und Herbst jeweils am Samstagmorgen ein Brunch im Atelier organisiert. Die Klientinnen und Klienten schätzten diese Möglichkeiten von gemütlichem Zusammensein sehr.

Wir durften das Jahr mit einem wunderschönen gemeinsamen Weihnachtsessen abschliessen. Am Weihnachtsessen treffen sich Vorstandsmitglieder, Klientinnen und Klienten sowie das Team des Begleiteten Wohnens. Dieses Jahr konnte sich so auch unsere neue Präsidentin, Frau Marianne Kleiner, persönlich vorstellen.

Die Entscheidung von Pro Infirmis/IV, den Beitrag an das Begleitete Wohnen in den Jahren 2015 bis 2018 schrittweise zu erhöhen, rundet ein insgesamt gutes Jahr für uns ab.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei unserem Team für den grossen, flexiblen und kreativen Einsatz, bei unseren Klientinnen und Klienten und allen Zuweisenden und Bezugspersonen für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf ein weiteres Jahr gemeinsamer Arbeit.

Monique Roovers
Leitung Begleitetes Wohnen

Personal per 31.12.2014

Sozialbegleitung Appenzellerland

Führungsausschuss Hilfsverein: Hansueli Schläpfer, Ursula Weibel, Isabel Germann
Geschäftsleitung: Monique Roovers, Michael Higi
Leitung Finanzen und Administration: Roswitha Knaus (20%)

Stellenplan Sozialbegleitung:
 Begleitetes Wohnen 230%; Atelier 130%

Begleitetes Wohnen Windegg 4, 9100 Herisau
 bewo.herisau@bluewin.ch Tel. 071 352 25 80

Leitung: Monique Roovers

Team Wohnbegleitung: Renske Hoogsteen, Jörg Eisele, Elisabeth Baumann,
 Petra Hungerbühler, Simone Lendenmann, Monique Roovers, Astrid Graf (Springerin)

Arbeits- und Kreativatelier Neue Steig 6, 9100 Herisau
 atelier.herisau@bluewin.ch Tel. 071 351 29 40

Leitung: Michael Higi

Team Atelier: Valeska Bänziger, Erika Trescher, Michael Higi,
 Roswitha Schnetzer und Simone Lendenmann (Springerinnen)

Anzahl Klienten per 31.12.2014

Begleitetes Wohnen: 57 (34 Frauen / 23 Männer); 22 Austritte / 23 Eintritte
 Appenzell Ausserrhoden: Herisau: 30 / Hinterland: 4 / Mittelland: 9
 Vorderland: 6 / Appenzell Innerrhoden: 4 / Kanton St. Gallen: 4
Geleistete Besuche in Stunden/Jahr: 3437 Std.

Arbeitsatelier: 23 (9 Frauen / 14 Männer)
 Appenzell Ausserrhoden: 22 / Appenzell Innerrhoden: 1
Abgemachte Std./Jahr: 1084 / *Geleistete Std / Jahr:* 955
Bewilligte Std / Jahr: 1040

Kreativatelier: 20 verschiedene Nutzer; im Durchschnitt 6 pro Nachmittag
 (offen an 53 Mittwoch-Nachmittagen)

Jahresrechnung 2014 Appenzeller Hilfsverein für Psychischkranke

Bilanz (inkl. Betreutes Wohnen und Arbeitsatelier)

Aktiven	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	269'824.56	158'432.00
Debitoren	43'483.20	63'172.40
diverse Forderung	507.40	15'616.80
Darlehen	25'000.00	27'200.00
Hypotheken	0.00	4'900.00
Total Aktiven	338'815.16	269'321.20
Passiven	31.12.2014	31.12.2013
Kreditoren	4'636.50	2901.65
diverse Verbindlichkeiten	1'692.40	3'265.60
Rückstellung für unsichere Forderungen	25'000.00	32'100.00
Rückstellungen Klientenunterst	2'792.85	2'250.00
Rückstellungen Betriebsdefizit	43'000.00	23'000.00
Rückstellung Ferien / Überzeit	15'469.00	0.00
Rückstellung Schwankungsfonds	13'530.05	0.00
Fremdkapital	106'120.80	63'517.25
Vereinskapital	205'803.95	207678.29
Jahresergebnis	26'890.41	-1874.34
Vereinskapital	232'694.36	205'803.95
Total Passiven	338'815.16	269'321.20

Erfolgsrechnung

	2014	2013
Mitgliederbeiträge	4'595.00	4'955.00
Kirchgemeinden	6'633.40	6'799.20
Politische Gemeinden	4'300.00	7'000.00
Standeskommission	0.00	900.00
Alkoholzehntel	9'500.00	6'000.00
diverse Spenden	7'000.00	7'000.00
Zins	20.90	41.05
a.o. Ertrag	4'900.00	
Total Ertrag	36'949.30	32'695.25
Defizitbeitrag Betreutes Wohnen	241.02	-25'489.80
Defizitbeitrag Arbeitsatelier	0.00	-5'440.23
Einzelunterstützungen	-6'930.00	-3'121.00
diverser Aufwand	-3'369.91	-518.56
Total Aufwand	-10'058.89	-34'569.59
Jahresergebnis	26'890.41	-1'874.34

Jahresergebnis 2014 Projekte Sozialbegleitung Appenzellerland

Begleitetes Wohnen

Erfolgsrechnung	2014	2013
Einnahmen Betreuung	102'400.80	93'856.45
Einnahmen Hilfslosenentschädigung	39'168.00	24'384.00
Beiträge BSV	118'500.00	118'500.00
Beiträge Pro Infirmis	5'614.00	
Spenden	73'500.00	60'317.35
Zins	-66.40	-112.90
Total Ertrag	339'116.40	296'944.90
Löhne	-234'258.40	-224'710.10
Sozialleistungen	-44'467.85	-42'511.70
Reisespesen	-31'191.00	-29'652.25
Miete	-3'000.00	-3'000.00
übriger Aufwand	-25'958.13	-22'560.65
Total Aufwand	-338'875.38	-322'434.70
Jahresergebnis *	241.02	-25'489.80

Arbeits- und Kreativatelier

Erfolgsrechnung	2014	2013
Beitrag Kanton	199'461.13	146'328.80
Beiträge Stiftungen und Private	11'000.00	38'400.00
Produktion	15'547.62	15'459.17
Zins	29.95	55.05
Total Ertrag	226'038.70	200'243.02
Löhne Personal	-130'152.05	-125'295.10
Löhne Klienten	-22'730.25	-24'483.00
Sozialleistungen	-26'287.20	-23'585.10
übriger Personalaufwand (inkl. Reisespesen)	-1'052.20	-1'834.70
Miete	-20'400.00	-20'400.00
Material	-4'513.20	-4'964.65
übriger Aufwand	-7'373.75	-5'120.70
Zuweisung Schwankungsreserve	-13'530.05	
Total Aufwand	-226'038.70	-205'683.25
Jahresergebnis *	0.00	-5'440.23

* Verlust durch Hilfsverein getragen

Spenden und Beiträge zu Gunsten des App. Hilfsvereins für Psychischkranke und seiner beiden Hauptprojekte: Begleitetes Wohnen sowie Arbeits- und Kreativatelier im Jahr 2014

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern, privaten Spendern, Stiftungen und Institutionen, aber auch bei der öffentlichen Hand sehr herzlich bedanken für ihre grosszügige Unterstützung unserer Arbeit. Ohne diese Hilfe wäre unser Einsatz zugunsten wenig begünstigter Menschen nicht möglich.

Kollekten und Beiträge von Kirchgemeinden 2014: Fr. 6'633.40 (Vorjahr 6'799.20)

Pfarramt Brülisau	625.00
Evang. Kirche Heiden	485.00
Evang. Kirche Herisau	770.00
Evang. Kirche Speicher	90.00
Evang. Kirche Trogen	674.00
Evang. Kirche Wald	79.10
Evang. Kirche Walzenhausen	156.00
Kirchverwaltung Eggerstanden	58.50

Kath. Kirche Appenzell	1'000.00
Kath. Kirche Heiden	250.00
Kath. Kirche Herisau	1'556.80
Kath. Kirche Speicher	246.20
Kath. Kirche Urnäsch	40.00
Evang. Kirche Stein	237.00
Kirchenkasse Schwellbrunn	200.00
Pfarramt Schwende	165.80

Beiträge von Gemeinden und andern öffentlichen Institutionen 2014

Herisau	3'000.00
Hundwil	100.00
Lutzenberg	100.00
Speicher	500.00

Stein	400.00
Walzenhausen	200.00
Alkoholzehntel AI	3'500.00
Alkoholzehntel AR	6'000.00

Weitere Beiträge und Spenden 2014

Mitgliederbeiträge (2013: 4'955.-)	4'595.00
Berthold Suhner Stiftung	5'000.00

Praxis Brunnenhof AG, Herisau	1'000.00
Andreas Bosshard, Herisau	1'000.00

Beiträge und Spenden 2014 zu Gunsten Betreutes Wohnen sowie Arbeits- und Kreativatelier

Betreutes Wohnen	
Ebnet Stiftung	40'000.00
Winkelriedstiftung	6'368.50
Huber + Suhner	5'000.00
Raiffeisen	5'000.00
Frauenverein Heiden	1'000.00
App. Gemeinnützige Gesellschaft	5'000.00
Evang. Kirche Teufen	1'131.50
Hans und Wilma Stutz Stiftung	30'000.00

Arbeits- und Kreativatelier	
Ebnet Stiftung	10'000.00
Private	1'000.00

Beitrag BSV für Betreutes Wohnen	118'500.-
----------------------------------	-----------

Beitrag Kt. AR für Arbeitsatelier	199'461.13
-----------------------------------	------------

NB: Alle Spenden können von den Steuern abgezogen werden!

Revisionsbericht

Bericht zur eingeschränkten Revision zuhanden der Mitgliederversammlung des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke

Als Revisionsstelle im Sinne von Art. 9 der Vereinsstatuten haben wir die Jahresrechnung des Appenzellischen Hilfsvereins eingeschlossen die Projektrechnungen „Begleitetes Wohnen“ und „Arbeits- und Kreativatelier“ für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Nachdem keine gesetzliche Pflicht zur Prüfung der Jahresrechnung des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke besteht und auch die Vereinsstatuten keine konkreten Angaben zur Prüfungsdurchführung enthalten, haben wir die Revision auf der Basis der Schweizer Standards zur eingeschränkten Revision durchgeführt. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der eingeschränkten Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Herisau, 13. März 2015

Die Revisoren:
Othmar Ammann
Helmut Rottach

Mitglied des Vereins werden Sie,

wenn Sie einen Mitgliederbeitrag von Fr. 50.— einzahlen. Selbstverständlich nehmen wir auch gerne eine Spende entgegen. Wir danken Ihnen für jede Art und Weise, mit der Sie den Hilfsverein unterstützen:

Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland, IBAN / Konto-Nr. CH51 8101 1000 0104 6251 4
Benötigen Sie einen oder mehrere Einzahlungsscheine, senden wir Ihnen diese gerne zu.

Wichtige Adressen

Unterstützungsgesuche: www.hilfsverein-appenzellerland.ch
Appenzellischer Hilfsverein für Psychischkranke, Postfach, 9101 Herisau
Präsidentin: Frau Marianne Kleiner-Schläpfer

Sozialbegleitung Appenzellerland: www.sozialbegleitung-appenzellerland.ch
Begleitetes Wohnen, Windegg 4, 9100 Herisau, Tel. 071 352 25 80
Arbeits- und Kreativatelier, Neue Steig 6, 9100 Herisau, Tel. 071 351 29 40

VASK Ostschweiz: www.vaskostschweiz.ch
Vereinigung Angehörige psychisch Erkrankter, Postfach 2238, 9001 St. Gallen
Tel. 071 866 12 12

☎ Nr. 143, Die Dargebotene Hand, oder ☎ 071 223 14 15
www.ostschweiz.143.ch

Freiwillige Helfer und Helferinnen

sind im Psychiatrischen Zentrum Appenzell Ausserrhoden, Herisau, sehr wichtig. Sie bringen betagten und chronisch kranken Patienten und Patientinnen das in ihren Alltag, was ihnen die langen Tage etwas verkürzt und an Freude und Zuwendung noch fehlt. Sie ersetzen Angehörige, wenn diese nicht mehr da sind.

Wenn Sie Interesse haben, selbst freiwillige Helferin oder freiwilliger Helfer zu werden, wenden Sie sich an das Psychiatrische Zentrum Appenzell Ausserrhoden, Frau Jeannette Dörig, Sozialarbeiterin, Tel. 071 353 81 11.

**Appenzellischer Hilfsverein
für Psychischkranke**
9100 Herisau
www.hilfsverein-appenzellerland.ch

Sozialbegleitung Appenzellerland
www.sozialbegleitung-appenzellerland.ch
Begleitetes Wohnen
Windegg 4
9100 Herisau
071 352 25 80
bewo.herisau@bluewin.ch

Arbeits- und Kreativatelier
Neue Steig 6
9100 Herisau
071 351 29 40
atelier.herisau@bluewin.ch